

# „Heute herrscht mehr Gelassenheit“

Wie Voigt Werbetechnikservice mit einer supergroßformatigen Uvistar 5032 seinen Produktionsprozess entspannte

X-fach gesteigerte Produktivität bei mehr Qualität, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit – mit der ultrabreiten UV-Druckanlage Uvistar 5032 von Fujifilm hat der bundesweit agierende Druckdienstleister Voigt Werbetechnikservice sein Angebotsspektrum nach oben abgerundet. Und damit bereits kurze Zeit nach der Installation der innovativen Maschine für Rollenbreiten bis fünf Meter sowohl neue Kunden gewinnen als auch frühere Auftraggeber zurückholen können.



Haben gemeinsam die Installation einer der bundesweit ersten Uvistar 5032-Druckanlagen im Superwide-Format von Fujifilm auf die Schiene gesetzt (von rechts nach links): Andreas Voigt, Geschäftsführer und Inhaber von Voigt Werbetechnikservice, Seniorchef Hans-Peter Voigt und Kersten Caspar, Manager Digital Equipment bei der Fujifilm Sericol Deutschland GmbH.

„Im Großformatdruck wird das Geschäft immer schnelllebiger. Insbesondere bei Events sind inzwischen Reaktionszeiten gefragt, an die früher nicht zu denken war“, formuliert Andreas Voigt einen grundlegenden Trend im Markt. Dennoch ist bei Voigt Werbetechnikservice mit Sitz in Spremberg in der Lausitz von Hektik nichts zu spüren. Im Gegenteil: Zur Begrüßung lässt uns der Inhaber und Geschäftsführer der Großformatdruckerei erst einmal frisch vom Metzger gelieferte Kesselwürste inklusive Senf und Brötchen servieren – während durch das offene Treppenhaus die typischen Arbeitsgeräusche von Großformatdrucksystemen dringen, die im Untergeschoss gerade für Umsatz sorgen.

Wahrscheinlich ist ja heute, nur zwei Tage nach Ostern, ein eher ruhiger Tag? „Das scheint nur so. Wir haben nicht mehr oder weniger Termindruck als sonst“, stellt Seniorchef Hans-Peter Voigt klar. „Aber unser gesamter Produktionsprozess ist deutlich entspannter, seit wir über die fünf Meter breite UV-Druckanlage verfügen.“ Was heißt das konkret? „Im Vergleich zu bisher erreichen wir im Druck gut die sechsfache Geschwindigkeit. Zudem sind bei der Anlage die Rüstzeiten inklusive Materialwechsel und damit die Stillstandszeiten extrem kurz. Wir können also auch kleinste Auflagen oder Einzelstücke schnell und wirtschaftlich fertigen“, erklärt Schilder- und Lichtreklame-Herstellermeister Andreas Voigt die beiden wichtigsten Faktoren, denen der Betrieb die signifikant gesteigerte Produktivität verdankt.

## Am Wochenende wieder Freizeit

Für die zwölf Mitarbeiter des in einem ehemaligen Fabrikgebäude angesiedelten Betriebes bedeutet das, sie können gelassener denn je an die Jobs heran gehen. Vor allem auch in der Weiterverarbeitung bleibt mehr Zeit, die fertigen Druckerzeugnisse in der erforderlichen Weise zu konfektionieren. Und auch die Wochenenden sind in aller Regel wieder frei, die in der Vergangenheit allzu oft als Puffer dienen mussten. „Ein Spanntuch im Format 4 x 12 Meter drucken wir heute bei drei Pass in etwa 35 Minuten“, greift Andreas Voigt ein typisches Beispiel aus dem Produktionsalltag heraus, bei dem die neue Anlage ihre Leistungsfähigkeit voll ausspielen kann.

Die deutlich gesteigerte Produktivität war letztlich auch das wichtigste Ziel, weshalb sich der Werbetechnikservice gegen Ende 2010 als eines der bundesweit ersten Unternehmen für die Installation einer Druckanlage im Superwide-Format entschied – wobei es mit der Uvistar 5032 von Fujifilm auf eine reine Rollenmaschine setzte.

Auch in Sachen Flexibilität bedeutete die Installation der neuen Maschine für Voigt Werbetechnik geradezu einen Quantensprung, kann sie mit den UV-Tinten doch eine enorm große Bandbreite beschichteter oder unbeschichteter Materialien sowohl für Indoor- als auch für Outdoor-Einsätze bedrucken. Unter anderem gilt das für flexible oder selbstklebende Vinyle, Gewebe, Blue-Back-Papiere, Backlit, Flaggen, gewebeverstärktes Vlies oder Polyethylen. Insbesondere auch

„schwierige“ Materialien wie beispielsweise dünne Textilien laufen reibungslos durch die Maschine – was letztlich ebenfalls ein Faktor der hohen Produktivität ist.

### Voigt Werbetechnikservice

Andreas Voigt geht seit je her gerne neue Wege. Mit nicht einmal 20 Jahren wagte der Schilder- und Lichtreklame-Herstellermeister mit Fahrzeugbeschriftungen noch zu DDR-Zeiten in Spremberg in der Lausitz unweit der polnischen Grenze den Schritt in die Selbstständigkeit. Heute beschäftigt Voigt Werbetechnikservice insgesamt zwölf Mitarbeiter, die für Kunden das gesamte Spektrum des Großformatdrucks produzieren und in Kooperation mit lokalen Partnern in ganz Deutschland sowie in Österreich montieren. Leuchtreklamen sind dabei ebenfalls ein Schwerpunkt. Eine Webseite unter dem Namen Voigt Werbetechnikservice sucht man im Internet allerdings vergeblich. Vielmehr präsentiert sich das Unternehmen hier frisch und jung dynamisch unter dem Namen ‚pureorange.de‘.

## Tinten als Schlüsselfaktor

„Wir hatten uns die Uvistar bereits Anfang 2010 im Fujifilm Sericol-Werk in Broadstairs in England angeschaut. Dabei hat man uns sehr offen über die weitere Entwicklung informiert. So wussten wir, dass Fujifilm die UV-Technologie in den folgenden Monaten entscheidend vorantreiben würde – und dabei insbesondere auch die hohen Anforderungen des deutschsprachigen Marktes im Blick hatte“, erklärt Hans-Peter Voigt, warum sich das Unternehmen mit seiner Investitionsentscheidung letztlich doch bis Ende des Jahres Zeit ließ. Anfang März 2011 wurde das Piezo Drop-on-Demand-Inkjet-Drucksystem mit einem Durchsatz von mehr als 300 m<sup>2</sup>/h schließlich in Spremberg angeliefert und installiert. Nur wenige Stunden später liefen die ersten Kundenjobs durch die Maschine.

Auch bei Voigt Werbetechnikservice spielten die Tinten im Rahmen des Auswahlprozesses von Anfang an eine Schlüsselrolle. „Die von Fujifilm SIS in UK hergestellten Uvijet-QK-Tinten entwickeln im Vergleich zu anderen UV-Tinten erheblich weniger Geruch. Das schätzen unsere Kunden vor allem dann, wenn sie bei uns Druckerzeugnisse für den Point-of-Sale in Auftrag geben“, spricht Andreas Voigt einen Aspekt an, der für das Unternehmen besonders wichtig ist – will man doch künftig noch stärker in den Bereich der Shop-Ausstattung vordringen.

## Zielsicher die richtigen Farben

Zudem seien die Kunden von der Brillanz und Leuchtkraft der lebendigen Farben begeistert. Früher waren UV-Rollenanlagen den Solvent-Druckern unterlegen, wenn es um die Qualität der Farben ging. Diese wirkten damals flach und leblos. Für viele der Grund, auf eine Investition in eine UV-Druckanlage zu verzichten. Doch durch Fujifilms Uvijet-QK-Tintensystem ist dieses Problem inzwischen überholt: Mit QK-Tinten produziert die Uvistar schon im 1-Pass-Modus brillante, ausdrucksstarke Farben.

Hinzu komme der enorm breite Farbraum, der auch unternehmensspezifische Sonder- und Logo-farben mühelos abdecke. Früher habe man je nachdem viel Aufwand treiben müssen, um bestimmte Farben exakt auf die Vorgaben von Kunden abzustimmen. Diese Zeiten sind vorbei. „Zum Beispiel Blau rutscht nicht mehr ins Lila ab, Rottöne nicht mehr in Richtung Magenta oder Orange. Auch Schwarz kommt satt dunkel“, freut sich Andreas Voigt über den Fortschritt.

Diesen verdankt das Unternehmen aber auch der RIP- und Farbmanagement-Software, da sie den Abstimmungsprozess erheblich vereinfacht und eine zielsichere Produktion ermöglicht. So steuert Voigt Werbetechnikservice mit dem Caldera-RIP der Uvistar heute auch seine anderen Drucksysteme an. Bislang hatte man hier mit verschiedenen RIPs gearbeitet. Der Vorteil der einheitlichen Lösung liegt auf der Hand: „Wir erreichen heute über alle Drucksysteme hinweg konsistente Druckergebnisse“, so Andreas Voigt.

Getreu dem Motto ‚Produkte attraktiver machen‘ experimentiert das Unternehmen gerne mit innovativen Lösungen. Über neue Formen von Halterungen und Befestigungen hinaus gilt das zum Beispiel für LED-beleuchtete Backlit-Anwendungen. So habe die Praxis gezeigt, dass sich die Uvijet-QK-Tinten durch besonders hohe Farbdichte auszeichnen. Das sei vor allem dann entscheidend für die Qualität, wenn für solche Einsatzzwecke textile Materialien zu bedrucken sind.



**Andreas Voigt: „Mit der Uvistar haben wir bei vielen Anwendungen in idealer Weise den Umstieg vom Solvent- auf den UV-Druck geschafft.“**

## Reklamationen sind selten geworden

Einwandfrei auch die Kratzfestigkeit. Andreas Voigt: „Megaformatige Druckerzeugnisse werden auf dem Arbeitstisch während der Konfektionierung in aller Regel mehrfach hin- und hergeschoben. Dabei konnte es früher schon einmal zu Kratzern kommen. Die UV-Tinten von Fujifilm sind dagegen erstaunlich resistent.“ Das hängt damit zusammen, dass sie in der Uvistar-Anlage sofort ausgehärtet werden und sich die Drucke folglich unmittelbar nach dem Druck weiterverarbeiten lassen. Im Vergleich dazu sollten Solvent-Tinten vor dem nächsten Arbeitsschritt bis zu 48 Stunden ausdünsten. „Wer aber macht das, wenn er unter Zeitdruck steht?“, wirft Andreas Voigt eine berechtigte Frage auf. Entsprechend seien hier Beschädigungen der Druckerzeugnisse geradezu vorprogrammiert. „Außerdem haften die Uvijet-Tinten sehr gut auf den Bedruckstoffen. Und sie sind für UV-Tinten ungewöhnlich wenig brüchig. Auch das ist in der Weiterverarbeitung aufgefallen“, bringt Andreas Voigt noch einen Punkt zur Sprache, der den Mitarbeitern heute das Leben leichter macht und damit ebenfalls einen Beitrag zum entspannten Produktionsprozess leistet.

Der wahrscheinlich beste Gradmesser für die höhere Qualität der mit den Uvijet-QK-Tinten hergestellten Großformatdrucke: „Selbst von sehr kritischen Kunden bekommen wir heute so gut wie keine Reklamationen mehr“, unterstreicht Andreas Voigt, dass die meisten Kunden sehr wohl den qualitativen Unterschied realisieren, den ihnen der Werbetechnikservice seit der Installation des neuen Drucksystems bieten kann. Zumal die Uvistar mit ihrer optischen Auflösung von bis zu 1.200 dpi mühelos auch die qualitativen Anforderungen anspruchsvoller Auftraggeber abdeckt.

Noch ein Vorteil der UV-Tinten: Im Gegensatz zu lösemittelbasierten Tinten enthalten sie keine gesundheitsschädlichen flüchtigen organischen Verbindungen. Und das von den UV-Lampen erzeugte Ozon wird mit einer speziell dafür vorgesehenen Einrichtung vollständig abgesaugt. Das stellt sicher, dass die Mitarbeiter mit keinerlei gefährlichen Stoffen belastet werden.

## Wettbewerbsvorteil Wirtschaftlichkeit

Das Geheimnis der hohen Qualität der Uvijet-QK-Tinten sind spezielle Farbrezepturen, die Fujifilm SIS in seinem Werk in Broadstairs entwickelt hat. Diese Produktionsstätte wurde eigens für die Herstellung von Tinten auf höchstem Qualitätsniveau eingerichtet und sowohl nach ISO 9001 als auch nach ISO 14001 zertifiziert. Die Uvijet-QK-Tinten kombinieren einen hohen Pigmentanteil mit der patentierten ‚Micro-V‘-Dispersionstechnologie, bei der die Partikel mit Spezialwerkzeugen über viele Stunden hinweg auf eine Größe von unter einem Mikrometer fein gemahlen werden. Das erlaubt zum einen die besonders kräftigen, brillanten Farben. Zum anderen schonen die fein gemahlene Pigmente die 32 Druckköpfe der Uvistar, was diese mit langer Lebensdauer danken.

Last but not least sind die Uvijet-QK-Tinten sehr ergiebig. „Bei der Uvistar müssen wir im Vergleich zu anderen Drucksystemen wenig Tinte nachfüllen“, bestätigt Andreas Voigt. „Die Tintenkosten pro Quadratmeter sind heute deutlich günstiger.“ Hinzu komme der geringe Reinigungs- und Wartungsaufwand. Und bei Materialwechseln entstehen nicht mehr als 30 cm Vorlauf-Makulatur. Somit zeichne sich die Uvistar auch durch besonders günstige Betriebskosten aus, was die Position des Unternehmens im Markt zusätzlich stärke. „Wir können heute Aufträge annehmen, bei denen wir früher passen mussten“, bringt Hans-Peter Voigt den Wettbewerbsvorteil für das Unternehmen auf den Punkt, das in ganz Deutschland und in Österreich mehr als 300 Kunden mit Druckerzeugnissen versorgt und diese vor Ort auch montiert.

Die Mitarbeiter haben sich schnell mit der neuen Technik angefreundet. Angesichts der zu handhabenden Materialrollen mit Breiten bis 5 m anfangs durchaus eher skeptisch, arbeiten sie heute dank der Bedienungsfreundlichkeit einschließlich der einfachen Medienwechsel am liebsten mit der neuen Maschine. Apropos Medien: Schon seit vielen Jahren bezieht der Spremberger Werbetechnikservice einen Großteil seiner Bedruckstoffe bei *euromedia* – heute vor allem für die Uvistar 5032. Auch die positiven Erfahrungen mit den Materialien und dem Service dieser Marke von Fujifilm hatten durchaus Einfluss auf die Entscheidung für die megabreite Druckanlage dieses Herstellers. „Mit der Uvistar haben wir bei vielen Anwendungen in idealer Weise den Umstieg vom Solvent- auf den UV-Druck geschafft“, zieht Andreas Voigt sein Resümee.

Ihr Ansprechpartner bei Fujifilm Sericol

**Kersten Caspar**

System Manager

Fon: 0049 (0) 2203/98885-14

Fax: 0049 (0) 2203/98885-33

[kersten.caspar@fujifilmsericol.com](mailto:kersten.caspar@fujifilmsericol.com)